Protokoll der Sitzung des Pfarrgemeinderates

am 12. November 2025 in Eibingen

Begrüßung (Sabine Frank)

Gebet (Simone Ettingshaus-Barth)

1 Regularien

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Mitglieder des PGR:

Alexandra Bach, Friedrich Bauer, Simone Ettingshaus-Barth, Sabine Frank, Sabine Henrich, Annerose Rosenbach, Anneliese Spring

Jugendvertreterin: Miriam Schuld

Pastoralteam: Pfarrer Marcus Fischer, Gemeindereferent Sebastian Braun

Gäste:

Ursula Semmler (Verwaltungsleiterin), Hans Schneider (VRK), Andrea Mayer (Presberg), Myriam Stenger (Ausschuss Hildegard), Dr. Gerd Ockelmann (Ortsausschuss Johannisberg), Matthias Scholl (Johannisberg), Karin Gass (Presberg), Karl Mayer (Presberg), namentlich nicht bekannte Frau aus Presberg

Entschuldigt:

Dr. Thomas Wallenstein

Die Beschlussfähigkeit des PGR ist mit 10 anwesenden Mitgliedern gegeben und wird, ebenso wie die ordnungsgemäße Einladung zur heutigen Sitzung, festgestellt.

1.2. Verabschiedung des Protokolls der Sitzung vom 04. September 2025

Zu dem Protokoll vom 04. September 2025 werden folgende Anmerkungen/Ergänzungen gemacht:

Unter Punkt 5 ist im Satz „Ansprechpartner für den PGR ist die Einrichtungsleitung von Lorch Uwe Peter Tönges-Friedmann“ die Ergänzung **„Lorch und Ranselberg“** vorzunehmen.

Unter Punkt 8 (Ortsausschuss Johannisberg) ist im Satz „Die Spende von 2024 wird für den Ständer für den Adventskranz, die Beleuchtung für das Lichtkreuz und Konzerte verwendet“ folgender Passus zu streichen: **und Konzerte**

Das Protokoll der Sitzung vom 04. September 2025 wird nach diesen Änderungen einstimmig angenommen.

1.3. Verabschiedung der Tagesordnung

Frau Frank bittet um folgende Änderungen in der Tagesordnung:

- der Tagesordnungspunkt 5 „Nie wieder ist jetzt“ Banner soll auf Punkt 6 verschoben werden
- als neuer Tagesordnungspunkt 5 soll „Jakobustreff / Jakobusklause“ aufgenommen werden
- “Heizen in den Kirchen Winterzeit“ wird als Tagesordnungspunkt 7 behandelt und soll wie folgt aufgeteilt und ergänzt werden:
  7.1. „Heizen in den Kirchen zur Winterzeit“
  7.2. „Heizen während der Probezeiten“

- unter Punkt 8 soll die Kinderfreizeit in Ransel aufgenommen werden
- unter Punkt 9 das Thema Kollekte
- „Berichte“ verschiebt sich auf den Tagesordnungspunkt 10
- „Termine 2026“ auf TOP 11
- „Verschiedenes“ auf TOP 12

Die Tagesordnung wird nach den beantragten Änderungen einstimmig wie verlesen angenommen.

2. Nachwahl in den Verwaltungsrat

Da zur Nachwahl in den Verwaltungsrat keine Wahlvorschläge eingegangen sind, bleibt derzeit ein Platz im Verwaltungsrat unbesetzt. Im Laufe des Jahres ist eine Nachwahl jederzeit möglich. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates werden gebeten, sich nach geeigneten Kandidaten umzusehen.

3. Verlängerung Beauftragung Wortgottesbeauftragte/Beschluss

Für folgende Personen wird die Verlängerung der Beauftragung beantragt:

Marion Dillmann (Ransel), Sabine Frank (Geisenheim), Dorothea Korn (Stephanshausen), Andrea Mayer (Presberg), Hans Schneider (Geisenheim), Marlene Schuld (Wollmerschied) und Anette Spitzbart (Lorchhausen)

Der Pfarrgemeinderat stimmt der weiteren Beauftragung der oben genannten Personen einstimmig zu

4. Verkauf Grundstück hinter der Kirche St. Laurentius/Beschluss

Frau Frank hat ein Schreiben aus dem Ortsausschuss Presberg erreicht. Das Schreiben wird während der Sitzung des Pfarrgemeinderates verlesen.

Herr Schneider nimmt zu den in dem Schreiben getroffenen Aussagen Stellung. Er informiert, dass angefragt worden sei, ob das Grundstück zum Verkauf stehen würde. Der gebotene Betrag könne seitens des Verwaltungsrates nicht ignoriert werden, da in der Presberger Kirche in absehbarer Zeit Renovierungen anstehen. Eventuelle Verkäufe seien daher zu prüfen, um Finanzierungen zu gewährleisten.

Pfarrer Fischer erläutert, dass der Pachtvertrag für die in dem Schreiben benannte Wiese gekündigt wurde, das Grundstück allerdings noch nicht verkauft wurde. Der Verkauf wird öffentlich ausgeschrieben werden, alle können sich für den Kauf des Grundstücks bewerben. Pfarrer Fischer merkt an, dass der erzielte Verkaufserlös, sollte es zum Verkauf kommen, in den Kirchenfond für Presberg fließen würde und dementsprechend direkt für Belange in Presberg verwendet werden könne.

Frau Semmler informiert, dass es Kaufinteresse für das Grundstück gibt, man sich aber noch nicht im konkreten Verkaufsprozess befinde. Aus diesem Grund sei der Verkauf bisher auch noch nicht im Ortsausschuss Presberg angesprochen worden.

Frau Gass bemerkt, dass die Ankündigung eines geplanten Verkaufs in Presberg sehr schnell die Runde gemacht und zu erheblichem Unmut geführt hätte. Sie merkt an, dass das besagte Grundstück eine wichtige Zuwegung sowohl zur Kirche als auch zum Pfarrzentrum darstellt.

Frau Semmler nimmt diese Bedenken auf und bedankt sich für den Hinweis bezüglich der Zuwegung. Sie merkt an, dass sowohl der Pfarrgemeinderat als auch der Verwaltungsrat diese Einwände bei ihren Überlegungen fortan im Blick behalten werden.

Pfarrer Fischer erwähnt, dass es im Falle des Verkaufs vorher zu einem Ortstermin mit der Feuerwehr kommen sollte. Ggf. müsse man bei einem Verkauf zumindest ein Wegerecht o.Ä. eintragen lassen.

Herr Mayer stellt die Frage, ob der oben erwähnte Kirchenfond für die Pfarrei Heilig Kreuz allgemein oder speziell für Presberg bestimmt ist. Es wird bestätigt, dass der eventuelle Verkaufserlös im Kirchenfond gezielt für Presberg zur Verfügung stehen würde.

Es wird eingeworfen, dass in der heutigen Zeit Grundstücke einen sichereren Wert als Geld darstellen. Frau Semmler erwidert, dass eine Pacht von 30,00 Euro/ Jahr aber definitiv auch zu wenig sei.

Sollte es zu einem Verkauf kommen muss eine Zustimmung aus Limburg erfolgen. Die Pfarrei verwaltet nur die Gelder. Limburg muss hier immer eine Genehmigung erteilen.

Frau Spring fragt nach, was nach dem eventuellen Verkauf mit dem Grundstück geplant sei und erhält die Antwort, dass es ein Baugrundstück werden soll.

Folgender Beschluss wird beantragt:

Der Pfarrgemeinderat stimmt dem geplanten Verkauf des besagten Grundstücks in Presberg unter dem Vorbehalt zu, dass das Wegerecht geklärt wird.

Der Pfarrgemeinderat stimmt dem Verkauf unter dem erwähnten Vorbehalt mit zwei Enthaltungen zu.

5. Jakobusklause/Jakobustreff

Man ist seitens der Pfarrei auf den Ortsausschuss Rüdesheim, wie auf der Sitzung des PGR am 04.09.2025 unter Punkt 7 beschlossen, zugegangen, um Alternativen vorzustellen zu können.

Allerdings hat zum jetzigen Zeitpunkt noch kein gemeinsames Gespräch mit dem Ortsausschuss stattgefunden.

Es wird eine Nachricht von Frau Erbenich verlesen. In dieser Mail werden dem PGR diverse Verstöße gegen Regelkonformitäten vorgeworfen.

Der PGR stellt als Reaktion auf die gemachten Vorwürfe fest, dass die Tagesordnung, wenn sie geändert und darüber abgestimmt wird, sehr wohl regelkonform ist.

Die Beschwerde von Frau Erbenich wurde an Limburg weitergeleitet.

Bereits vor der Pandemie wurde in Rüdesheim öffentlich über den Verkauf informiert. Es wurde ein Testament in Abschrift überreicht, welches von Limburg geprüft wurde. Nach der Rechtsprüfung durch Limburg steht fest, dass man „es wagen könne zu verkaufen“. Es gab bereits Interessenten und dazugehörige Prüfungen. Der Verfall der Gebäude begann bereits vor mehr als 10 Jahren, also vor der Pfarreigründung.

Es wird ferner festgestellt, dass es kein Originaltestament gibt und auch keine sonstigen Unterlagen vorliegen. Die Prüfung durch Limburg ergab allerdings, dass ein eventueller Verkaufserlös definitiv nicht an die Dernbacher Schwestern abgeführt werden müsste.

Es wurde bereits eine Machbarkeitsstudie bezüglich einer KiTa in Auftrag gegeben. Eine KiTa ist jedoch lt. der Studie in den Örtlichkeiten nicht umsetzbar.

Seitens des Ortsausschusses wurden bisher keine Konzepte zur weiteren Nutzung abgegeben. Geplante Seniorennachmittage gelten derzeit nicht als Argument für die Pfarrei, um die Gebäude zu erhalten, da diese Nachmittage nicht regelmäßig stattfinden. Ferner könnte hier ein anderer Treffpunkt angeboten werden, der auch barrierefrei zu erreichen wäre.

Es wird festgestellt, dass es dringend einen Gesprächstermin mit dem Ortsausschuss Rüdesheim, Pfarrer Fischer, Pfarrer Pauly, dem PGR und dem Verwaltungsrat geben muss!

Frau Rosenbach fragt nach, wie der Ortsausschuss Rüdesheim zu seinen Sitzungen einlädt.

Es wird informiert, dass der Ortsausschuss selbst einlädt. Zunächst Personen aus Rüdesheim, welche immerzu den Sitzungen kommen. Termine werden auch im Pfarrbrief und Rheingau Echo bekannt gegeben. Herr Pfarrer Fischer schlägt vor, den Sitzungstermin zusätzlich im Gottesdienst und per Aushang bekanntzugeben.

Es wird vereinbart, dass der PGR erneut auf den Ortsausschuss Rüdesheim zugeht. Der Ortsausschuss wird aufgefordert, konstruktive Vorschläge zu machen, wie man den Kirchort Rüdesheim besser beleben kann. Ein Termin soll zeitnah stattfinden.

Herr Schneider schlägt vor, dass der Ortsausschuss Rüdesheim für ein Gespräch im Januar eingeladen werden soll.

Frau Semmler, Pfarrer Fischer, Herr Schneider und Frau Frank formulieren ein Schreiben an den Ortsausschuss mit einer Einladung zu einem Termin, welches dem PGR in Kopie zugehen soll. Der PGR sieht sich derzeit noch nicht in der Lage, aufgrund der vorliegenden Argumente eine Entscheidung zu treffen.

Allerdings ist der Pfarrgemeinderat nach derzeitigem Kenntnisstand der Meinung, dass nicht genügend Argumente gegen einen Verkauf der Liegenschaften vorliegen. Es könnte eine Entscheidung seitens des PGR getroffen werden, man würde aber vor einer solchen Entscheidung gerne mit dem betroffenen Ortsausschuss ins Gespräch kommen. Es wird festgestellt, dass deutlicher Druck aus Limburg bezüglich einer Entscheidung ausgeübt wird.

Als Termin für das Gespräch wird der 14. Januar 2026 um 19:30 Uhr vereinbart. Treffpunkt ist der Jakobustreff.

6. „Nie wieder ist jetzt“

Es wird darüber diskutiert, ob seitens der Kirchengemeinde sichtbare Zeichen für Demokratie gesetzt werden sollen. Der PGR ist sich einig, dass ggf. „starke Stellen“ für solche Zeichen genutzt und nicht überall Banner oder Plakate angebracht werden sollten.

Frau Schuld merkt an, dass die Bistumsseite zur Bestellung von entsprechenden Bannern nicht mehr aktiv ist und man daher ggf. selbstständig beim Bistum bezüglich der Banner nachfragen müsse.

Nach einer Diskussion zwischen Mitgliedern des PGRs und eines Sitzungsgastes wird die Debatte beendet, da sie starke politische Züge annimmt.

Es wird vom Pfarrgemeinderat einstimmig der Beschluss gefasst, dass man sich um Banner für öffentliche Plätze bemüht.

7. Heizen in Kirchen in der Winterzeit

7.1. Heizen in Kirchen zur Winterzeit

Generell gilt es festzuhalten, dass bezüglich des Themas Heizen in den Kirchen der Pfarrgemeinderat die Richtung vorgibt, der Verwaltungsrat dann aber letztendlich den entsprechenden Beschluss fasst.

Aufgrund der notwendig gewordenen Sparmaßnahmen wird die Lage ernst. Die Aussage bezüglich des Sparens kommt aus Limburg.

Auslöser der heutigen Diskussion ist die Anfrage des Rüdesheimer Kirchenbauvereins, ob die Kirche auf Kosten des Vereins höher geheizt werden könne. Es wird angemerkt, dass ein unterschiedliches Vorgehen beim Heizen der Kirchenräume zu einer Spaltung innerhalb Heilig Kreuz Rheingau führen könnte, da es den Eindruck macht, dass die großen Gemeinden heizen dürfen, da sie es sich leisten können, die kleineren Kirchorte diese Möglichkeit aber einfach nicht hätten. Ein höheres Heizen ist, ebenso wie große Temperaturschwankungen, für die Stimmung der Orgeln lt. verschiedenen Kirchenmusikern nicht förderlich. Der Klimagedanke, den die Kirche verfolgt, würde durch höheres Heizen ebenfalls aufgegeben.

Pfarrer Fischer regt in diesem Zuge an, dass evtl. ein bis zwei Kirchen im Winter höher geheizt werden könnten, um Alternativen gerade für ältere Gemeindemitglieder zu bieten. Dies sollten aber ausgewählte Kirchorte sein und nicht solche, die es sich leisten könnten.

Gerade in Rüdesheim würde die Möglichkeit bestehen, dass die Gottesdienste (wie in der Pandemie) im Jakobustreff stattfinden könnten, solange dieser noch zur Verfügung steht.

Es wird festgestellt, dass es in allen Orten Möglichkeiten für Gottesdienste in alternativen Räumen geben würde. Außer Johannisberg wollen aber derzeit alle Kirchorte in der Winterzeit weiterhin in ihren Kirchen bleiben.

Es wird Folgendes zur Abstimmung gestellt:

Wer ist dafür, dass der Kirchenbauverein von St. Jakobus Rüdesheim die höheren Kosten übernimmt und die Kirche daher höher geheizt wird?

Dafür: 0 Mitglieder des PGR

Dagegen: 7 Mitglieder des PGR

Enthaltungen: 2 Mitglieder des PGR

Es wurden bereits 100 Decken für die Kirchen bestellt, welche Gottesdienstbesucher ausleihen können.

7.2. Heizen während der Probezeiten

Frau Frank stellt die Frage, wie mit dem Heizen der Kirchen für Proben verfahren werden soll.

Frau Semmler erwidert, dass die Energie AG beschlossen hat, dass die Proben für Konzerte im Heizplan enthalten sind. Generell gilt eine Grundtemperatur von 8°C, bei Konzerten 12°C.

Es wird angeregt, dass in diesem Zusammenhang generell die Konzerttermine in den Kirchen überdacht werden sollten. Die Mitglieder des PGR werden gebeten, dieses Thema in alle Kirchorte zu tragen.

8. Kinderfreizeit in Ransel

Frau Klotz hat ein Konzept für eine Freizeit in Ransel vom 29.06. bis 03.07.2026 für Kinder von 6 bis 9 Jahren entwickelt. Das Konzept ist für max. 50 Kinder angedacht. Die Freizeit soll an der Grillhütte in Ransel und dem Dorfgemeinschaftshaus stattfinden. Die Kosten für diese Örtlichkeiten belaufen sich auf 100,00 Euro für die Grillhütte am ersten Tag und je 20,00 Euro für jeden weiteren Tag und 55,00 Euro pro Tag für das Dorfgemeinschaftshaus.

Gruppenleiter für die Freizeit wurden bereits gefunden.

Zielgruppe sind Kinder aus Ransel und Umgebung. Diese Kinder würden eventuell später den Nachwuchs für das Zela Lorch bilden.

Ein Bus wird benötigt, um einen pünktlichen Start des Tages zu gewährleisten. Der Bus ist jedoch teuer.

Laut Frau Semmler scheint sich die Freizeit selbst zu tragen, sie ist gut durchdacht und pastorale Impulse sind geplant. Es wurde angefragt, ob die Pfarrei sich als Träger der Freizeit bereit erklären möchte.

Votum:

Der Pfarrgemeinderat unterstützt die Kinderfreizeit in Ransel im nächsten Sommer und übernimmt die Trägerschaft.

Der Pfarrgemeinderat stimmt einstimmig für die Unterstützung der Kinderfreizeit und die Übernahme der Trägerschaft im nächsten Sommer.

9. Kollekte allgemein

Die Kollektewünsche sollen Ende des Jahres vorliegen. Die Ortsausschüsse werden daher gebeten, die Sonderkollektewünsche bis zur nächsten Sitzung des Pfarrgemeinderates an Pfarrer Pauly zu übermitteln. Er trägt die Kollektewünsche ein und übermittelt sie an den Pfarrgemeinderat, damit im Januar darüber beschlossen werden kann.

In Rüdesheim werden derzeit die Kollekte aus dem Kinderkrippenspiel und der Krippe nicht wie von allen anderen Gemeinden an den Kindermissionssonntag abgegeben.

Votum:

Es soll künftig so geregelt sein, dass das Geld aus den Krippenfeiern und Krippen nach wie vor an den Weltmissionstag der Kinder gespendet wird.

Dafür: 8 Mitglieder des PGR

Enthaltung: 1 Mitglied des PGR

10. Berichte

Ökumenische Nacht der Kirchen

- Pfarrer Fischer berichtet über die ökumenische Nacht der Kirchen. Er sieht neue Möglichkeiten für die ökumenische Zusammenarbeit. Wenn es Rückmeldungen aus den Gemeinden gibt, wird darum gebeten, diese an Pfarrer Fischer und Pfarrer Pauly weiterzugeben.

Rüdesheimer Friedenswoche

- Die Werbung geht am Sitzungsabend noch raus

Nightfever

- Es werden bis zu 2.000 Gäste in St. Jakobus erwartet
- Für Freitag, den 12.12. werden noch Helfer benötigt. Hierfür bitte bei Pfarrer Fischer und Pfarrer Pauly melden

Friedenslicht

- Das Friedenslicht kommt am 14. Dezember um 18:00 Uhr an.
- Es werden 1.000 Kerzen an die Kirchorte verteilt, die für 3,00 Euro/ Stück verkauft werden.
- Der Erlös ist für die Caritas-Hilfe bestimmt

Büroteam

- Frau Semmler berichtet, dass die neu eingestellte Mitarbeiterin wieder gekündigt hat.
- Eine neue Kraft wird gesucht, eine Ausschreibung der Stelle folgt

Assmannshausen

- Die 700-Jahrfeier im September war sehr erfolgreich und schön, „Klangfarben“ läuft weiterhin sehr erfolgreich
- Am 23. November feiert Weihbischof Dr. Löhr im Rahmen der 700-Jahr-Feier um 09:30 Uhr die Eucharistie
- Am 07. Dezember findet die Nikolausprozession mit Eucharistiefeier statt
- Die Seniorenweihnachtsfeier im Thomas-Morus-Haus findet am 13. Dezember statt

Eibingen

- Der Vorgarten am Pfarrheim „vergrast“ immer mehr
- Es liegt ein Angebot von Herrn Koch vor,
- Die Finanzierung könnte über „Die Kerch zappt“ erfolgen

Geisenheim

- Es stehen Frühschichten und der Krippenaufbau an
- Der Ortsausschuss hat sich entschieden, sich an Fronleichnam Eibingen/Rüdesheim anzuschließen

Johannisberg

- Man hat überlegt, den Weg der Fronleichnamsprozession zu verkürzen
- Der Ortsausschuss würde sich gerne beraten, um sich eventuell ebenfalls der Prozession in Rüdesheim/Eibingen anzuschließen
- Derzeit gibt es im Querhaus der Basilika einen begehbaren Kirchenführer, in dem man Informationen z.B. zur Geschichte, zur Pfarrgemeinde, zur Kita und zum Pfarr- und Familienzentrum findet. Die Ausstellung ist fertig aufgebaut.
- Am 23.11. findet eine Orgelweinprobe statt. Thema ist „Orgel und Wein mit allen Sinnen genießen“. Die Probe wird von Dr. Leo Gros moderiert, Matthias Scholl erläutert die Orgel und deren Register und Herr Schuy spielt die Orgel.
- Karten sind über den Orgelförderverein, die Bäckerei Faust in Johannisberg und die Buchhandlung Untied erhältlich
- Am 27.12. findet die Johannisweinsegnung in der Basilika statt. Die Predigt hält Schwester Thekla.

Presberg

- Es gibt derzeit nichts Besonderes zu berichten, die üblichen Veranstaltungen finden wie gewohnt statt

Regionalsynoldalrat

- Es fanden Sitzungen zum Haushaltssicherungskonzept und zur Ausrichtung 2026 statt.
- Am 08.11. fand der Regionentag in Idstein mit Bischof Georg Bätzing statt. Herr Bauer berichtet, dass es eine gute Veranstaltung war, welche leider bei uns nicht besonders beworben wurde. Der Regionentag soll wiederholt werden, allerdings müssen sich dazu Pfarreien finden, welche die Organisation übernehmen.

Kloster Marienthal

- Die Region ist daran interessiert, das Kloster Marienthal zu beleben
- Es fand ein 4-stündiger Workshop zur Ideensammlung statt
- Derzeit sind zwei Ordensgemeinschaften an Marienthal interessiert, die beide mehrere Standorte in Deutschland haben
- Weitere Informationen folgen, der PGR wird in jeder künftigen Sitzung über die Entwicklungen informiert

Jugend

- die verschiedenen Aktionen im Rahmen der Firmvorbereitung wurden recht gut angenommen
- am Teamertag wurde sich mit verschiedenen Problemen beschäftigt, man stellte fest, dass es keine festen Jugendgruppen mehr gibt und die vorhandenen Gruppenleiter nicht mehr die Zeit haben, die für die Jugendarbeit nötig wäre. Es fehlt der Nachwuchs.

Jugendsprecherwahl

- Die Information zur Jugendsprecherwahl sollte in jedem Kirchort aushängen und angesagt werden
- Die Wahl findet am 28.11. um 18:30 Uhr im YouCa in Geisenheim statt
- Es werden noch Kandidaten gesucht
- Es müssen 15 Wahlberechtigte zur Wahl anwesend sein, wahlberechtigt sind junge Menschen zwischen 14 und 26 Jahren
- Eine Wahl zum Jugendsprecher ist ab 16 Jahren möglich

Hildegardausschuss

- Der Hildegardistag endete mit einem Abschluss im Kloster und war erfolgreich
- Im Oktober wurde in Bingen die Erhebung zur Kirchenlehrerin gefeiert. Diese Veranstaltung wurde zu wenig beworben, aus unserer Pfarrei war nur Pfarrer Fischer anwesend

Öffentlichkeitsarbeit

- Dieser Ausschuss ruht zurzeit

Kompetenzen OA

- Es ist ein Treffen ausgemacht

Energie-AG

- Diese AG ist faktisch nicht mehr existent

11. Termine 2026

Die vorgeschlagenen Termine für 2026 werden einstimmig angenommen

Der Gremienklausurtag wird von Frau Gass angesprochen und sie regt an, diesen in der ursprünglichen Form durchzuführen und dabei etwas für den eigenen Glauben der Gremienmitglieder zu tun.

12. Verschiedenes

- Die Termine unter dem TOP 11 liegen dem PGR durch die Tagesordnung vor und werden nicht weiter erläutert.
- Herr Dr. Kiefer regt an, dass die Kitas der Pfarrei in die Aktion Herzenspäckchen integriert werden sollten.
- Zum Schluss informiert Pfarrer Fischer, dass der Leiter der Kiedricher Chorbuben zurückgetreten ist.
- Am 22.11. haben Frau Sabine Frank, Frau Anette Spitzbart und Herr Uwe Tönges-Friedmann den Kurs „Tote bestatten, Trauernde trösten“ in Limburg erfolgreich abgeschlossen.

Beginn der Sitzung: 19:30 Uhr

Ende der Sitzung: 21:23 Uhr

Protokoll: Simone Ettingshaus-Barth